

Schriftliche Anfrage zum behindertengerechten Tramfahren in Basel-Stadt oder die Jagd nach der Niederflur-Einstiegsstufe

09.5003.01

Die Tatsache, dass die BVB mittlerweile zwar noch nicht alle, aber immerhin einige wichtige Verkehrsachsen mit Niederflur-Tramwagen ausgestattet hat, ist für Menschen mit Rollstuhl eine wichtige Verbesserung ihrer Mobilität.

Bloss nützen die besten Niederflurtrams nichts, wenn

- a) unklar ist, wo der Niederflurtramwagen halten wird
- b) die wartende Bevölkerungsmenge so dicht und das Perron so eng ist, dass kein Durchkommen zum entsprechenden Wagen möglich ist und
- c) das Tram derart kurz wartet, dass selbst bei leerem Perron, am falschen Platz wartend, ein rechtzeitiges Hinkommen zum richtigen Wagen chancenlos ist

So geschehen am Samstag, 20. Dezember 2008, Haltestelle Bankverein, Richtung Bahnhof.

Ich wollte mit meinem, seit Geburt auf den Rollstuhl angewiesenen Bruder, an besagter Haltestelle das Tram nutzen. Obwohl wir den Haltebereich der per Anzeigetafel angekündeten, mit Niederflurwagen ausgestatteten Tramwagen zu antizipieren versuchten, standen wir nie am richtigen Ort. Bis wir uns auf dem schmalen Perron (daneben fliesst Autoverkehr!) durch die Leute durchgekämpft hatten, waren die Tramtüren schon wieder blockiert. Nach drei Fehlschlägen mussten wir - um nicht den Zug zu verpassen - den Weg zum Bahnhof ohne Tram unter die Füsse, respektive Räder nehmen.

Mir ist schleierhaft wie auf den Rollstuhl angewiesene Personen, erst recht wenn sie alleine unterwegs sind, diese Situation bewältigen sollen.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung der folgenden Fragen:

- Gibt es in Basel-Stadt an den Tram- und Bushaltestellen Bodenmarkierungen, welche Personen, die auf den Niederflureinstieg angewiesen sind (Rollstuhlfahrende, aber auch Personen mit Kinderwagen, älteren Menschen) anzeigen, wo der Niederflurwagen hält?
- Falls ja, wie viele der Haltestellen sind damit ausgerüstet?
- Falls nein; weshalb werden keine Bodenmarkierungen oder andere Hinweisformen angebracht?
- Was würde die Ausstattung der Haltestellen mit der entsprechenden Signalisation kosten?
- Werden die Tramführerinnen instruiert, dass sie bei Sichtkontakt auf wartende Gehbehinderte mit Rollstuhl oder Personen mit Kinderwagen warten, bis die Zustiegenden den entsprechenden Wagen erreichen konnten?
- Falls nein, weshalb nicht?
- Was wird der Regierungsrat zur Verbesserung der oben beschriebenen Situation unternehmen?

Martina Saner